

## Warum Circlewaycamps?

*Wir sind alle Leute eines Stammes, du und ich. Tatsächlich sind alle menschlichen Wesen Stammesleute, die meisten erkennen dies nicht und leben nicht auf Stammesart.*

*Die Notwendigkeit, zugehörig zu sein, ist stark in uns allen. Die Sehnsucht, zu einer Gruppe von Menschen zu gehören, die sich gegenseitig unterstützen und füreinander sorgen, die ihre Arbeit und ihrer Träume teilen, ist in uns allen. Wir sind mit dieser Sehnsucht geboren und sie ist in den alten Erinnerungen unserer Vorfahren. Sie ist das was uns anfangs zu Menschen gemacht hat.*

*Meine Ältesten würden sagen, sie ist in unseren Ursprünglichen Weisungen. Den Weisungen, die wir von der Schöpfung empfangen haben, die uns sagen, wie wir menschliche Wesen sind. Sogar jetzt bringen sie uns die Menschlichkeit zurück.*

*Je mehr wir diese Nähe zueinander haben, diese Sorge und Unterstützung anderer Menschen um uns, desto menschlicher werden wir. Wir werden entspannter und freier, fühlen uns sicherer. Wir sind lebendiger und sind gespannter auf die Welt um uns, lachen mehr, arbeiten fröhlicher, sind innovativer und neugieriger und haben große weiche Stellen in unseren Herzen für Jeden und Alles in der Schöpfung.*

*Während des Sommercamps versuchen wir ein wenig vom Stammesleben, wie es unsere Vorfahren erlebt haben in Erfahrung zu bringen, zusammen mit den Instrumenten um uns und unsere Beziehungen zu heilen, die durch unsere dominante und isolierende Welt geschädigt sind und die uns helfen, wieder zu lernen, einander zu unterstützen uns um einander zu kümmern und einander nahe zu kommen.*

*Ich habe nicht alle Antworten um eine menschlichere Welt zu gestalten, aber ich bin sicher, dass wir alle sie haben, wenn wir zusammenkommen und unsere besten Gedanken, die Weisheit unserer großen Liebe und unseres Mitgefühls und die Brillanz unserer Kreativität teilen. Eine bessere Welt und bessere Beziehungen zu schaffen, erfordert tiefes Wissen und niemals zu vergessen, dass jeder absolut gut ist.*

***Es gibt nichts was wir zusammen nicht tun können.***

Manitonquat, 2004